

144

pitel im ersten Buch Moße hatte geprediget gehabt:) sollte zur Pfarr Alttenheim wiederum berufen und befördert werden . . . Welches dann auch geschehen ist.“

„Anno Domini 1638 Mittwoch den 7. Novembris ist Jacob Wetter, der Weber, in seinem Schiff im Herzenauel, als er den Soldaten entlaufen wollen, durch den Kopf geschossen worden und also bald tot gewesen.“

„Sonntags den 24. Hornung 1639 ist Hans Schneider, der Heimbürger zu Alttenheim, zu einem Schultheißer daselbst in der Alten Auen unter einem Apfelbaum bei dem alten kleinen Häuslein durch Junker Amtmann Georg Friderich Röder von Dierßberg presentirt und bestätigt worden, und hat er und seine eheliche Hausfrau Brigitta Ruoffin ein Söhnlein taufen lassen, Conrad genannt.“

„Mittwochs den 31. Juli bin ich, Johann Henrich Büttner, Pfarrer in Alttenheim, in den Fehnhheimer Schollen von einer Kaiserlichen Partei gefangen und beraubt worden, hab 12 fl. an Geld, ein neuen Hut, Messer und Gabel, mit Silber beschlagen, verloren.“

„Sonntags den 18. Augusti Anno 1639 bin ich mit meinen zweien Kindern, Henrich und Anna, und mit der Magd Brigitta Schneiderin aus der alten Auen gen Straßburg gezogen, weil ich keine Nahrungsmittel mehr hab können haben.“

„Sonntags den 22. Septembris Anno 1639 hat sich Hans Schneider, der Schultheiß, und Conrad Schneider, der Heimbürger in Alttenheim, mit mir verglichen, daß sie mir aus dem Wochengeld jede Wochen geben wollen zwölf Schilling. Solle ich alle Sonn- und Feiertag aus der Stadt Straßburg hinaus in die alte Auen gehen und ihnen predigen.“

„Aus amtlichem Befehl bin ich, auf Begehren des Schultheißer Hans Schneider und des ganzen Gerichts zu Alttenheim Samstags den 1. Augusti Anno 1640 wiederum mit Sack und Pack aus Straßburg in die alte Auen gezogen:

„Dienstags den 8. Septembris Anno 1640 bin ich mit Sack und Pack aus des Meiers Haus in mein Hüttlein in die Scherau gezogen.“

„Res gesta. Anno Domini 1641 den 3. und 4. Neumond (Juli) ist der Rhein ohn Regenwetter bei uns in der alten Auen und in der Scherau so sehr gewachsen, daß er überall über Land geloffen, mein Hüttlein in der Scherau ist fast einer Ellen tief voll Wassers gewesen, hat den Straßburger Herren und andern Holzhändlern und Schiffleuten viel tausend Gulden Schaden getan mit hinwegführung viel gehauenes Holzes und Wellen. Ich und Hans Kopff, der Weber, und andere mehr sind in der Scherau bei Michel Seiffritts und Conrad Schneiders Häuslein oben am Rhein in ein Driport gefessen und sind zwischen und über Stauden und Stoß über den vollen Rhein herüber an das kleine Ried und hernach über die Viehweid in vollem starkem Wasserfluß herein ins Dorf gefahren bis an das Gäßel, das hinter dem Pfarrhof zur Kirchen gehet, haben das Schiff beim Mättel in der Gassen lassen stehen und sind hinten in den Pfarrgarten gangen und hernach auch wiederum mit dem Schiff voll Dielen geladen hinübergefahren.“

„Anno 1643 im Jänner sind proclamirt und copulirt worden: Martin Goler von Newmühl, und Ursula R., vulgo die Botten Ursula, Claus H. sel. Wittib, mala, peior, pessima herba (Schlechtes, schlechteres, schlechtestes Kraut), hat den guten einfältigen Martin Goler traktirt, daß er nit kann bei ihr bleiben. Tam notum quam notissimum est.“ (Was bekannt, ja äußerst bekannt ist.)

„Anno Domini 1643 Freitags den 7. Juli kam zu mir gen Alttenheim in den Pfarrhof Hans Bawman, ein Bürger zu Rippenheim, der zeigte mir an, daß ihn und seine liebe Hausfrau, R. R., der allmächtige Gott gesegnet und ihnen einen jungen Sohn bescheret hätte, den sie gedächten durch die H. Taufe dem Herrn Christo fürtragen zu lassen;